

tisch sowie klanglich ganz hervorragend. Und mit dem Raum-RechenService auf www.stereoplay.de ist die Position für eine optimale Basswiedergabe meist schnell gefunden.

Das klangliche Erlebnis

Wirklich groß war das Klangerlebnis. Weil ich um die Vorzüge des neuen Magnetmaterials wusste, versuchte ich, diese größere Verzerrungsarmut im Antrieb irgendwie dingfest zu machen. Ohne Erfolg, denn die kleine DALI verzauberte mich und die anderen anwesenden Kollegen vollkommen mit ihrem habhaft-dreidimensionalen, von den Boxen völlig gelösten Klangbild. Schloss man die Augen, saß das Aurn-Quartett von der Titel-CD quasi vor dem Hörsofa: die beiden Geigen, die Bratsche und das Cello, aufgefächert im Halbkreis, von Tacet-Chef Andreas Spreer sehr direkt und lebendig eingefangen. Es

klang genau so, wie diese Instrumente in natura tönen.

„Mach mal was anderes an. Mit diesen Aufnahmen klingen doch alle Boxen gut“, nörgelt



Der Autor beim Verschrauben des stabilen Epicon-Ständers

Kollege Breddin. Recht hat er. Also mussten die satten Basslagen von Yello ran.

Was die kleine Epicon damit an Tiefbass-Fundament und Dynamik zauberte, war schlicht überraschend. Das klang nicht nach kompaktem Monitor, sondern – bei einer erstaunlich hohen Lautstärke – nach erwachsener Standbox.

Gemeinhin klingen kleine Bässe bei steigendem Pegel wegen der ebenfalls rapide ansteigenden Verzerrungen schnell „klein“. Nicht so die Epicon 2, die hier ähnlich souverän agierte wie *stereoplays* Dauer-Referenz B&W 805 Diamond.

Beide lieferten sich ein packendes Duell um die Vorherrschaft in dieser Klasse, bei dem mal die eine, mal die andere vorne lag. Die B&W ließ die Höhen noch ein bisschen feiner blitzen – der Diamant-Hochtöner ist hier kaum zu toppen – und gab sich insgesamt etwas quirliger. Die DALI spielte dagegen etwas erdiger und in den Mitten substanzvoller – vielleicht ein bisschen „schöner“.

Unterm Strich ergab sich ein Patt, das der Epicon 2 ein hervorragendes Zeugnis ausstellt und sie zu einem der besten Kompakt-Monitore unserer Tage macht.

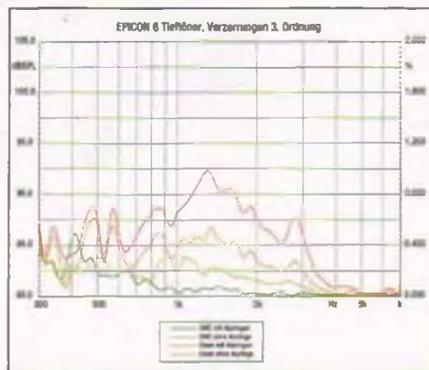
Holger Biermann ■

Das neue Magnet-Material

Weniger Verzerrungen im relevanten Bereich

Der klassische Antrieb eines Lautsprecher-Chassis sieht gemeinhin so aus: Im Luftspalt (1) eines Permanent-Magneten (2) sitzt freischwebend eine Schwingspule (meist aus Kupfer), die direkt mit der Membran verklebt. Das Musiksignal wird auf die Schwingspule gegeben, die wiederum durch die elektromagnetische Wechselwirkung mit dem Magneten zum Auf-

und Niederschwingen gebracht wird. So weit, so gut. Allerdings hat das Ganze Nebenwirkungen. Konventionelle Magnete aus Eisen laden sich nämlich elektrisch auf und produzieren so Verzerrungen. DALIs Soft Magnetic Compound Material (SMC) ist bei gleicher Magnetstärke 10 000-mal weniger elektrisch leitfähig und somit weitaus verzerrungsärmer.



Die Messungen links zeigen den Vorteil der neuen Magnet-Konstruktion: In den hörrelevanten Mitten zwischen 1 und 2 kHz hat der Epicon- (grün) im Vergleich zum klassischen Magneten (rot) ein um 12 dB besseres Klirrverhalten.



DALI Epicon 2

4500 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: DALI Deutschland, Ulm
Telefon: 0731 / 14 11 68 61
www.dali-deutschland.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 21,5 x H: 38,6 x T: 36,6 cm
Gewicht: 10,3 kg

Aufstellungstipp: freistehend
Hörabstand ab 2,0 m, bedampfte Räume bis 35 m²

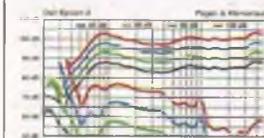
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

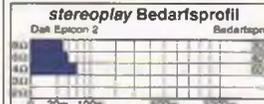


Frequenzgang mit leichter Grundtonsenke; gutmütiger, durchaus Röhren-tauglicher Impedanzgang

Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL



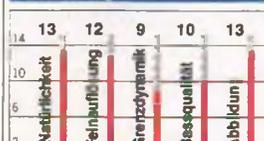
Bis 1000 Hertz nur durchschnittlich, darüber quasi verzerrungsfrei



Benötigt für HiFi-gerechte Pegel Verstärker ab 60 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 52/43 Hz
Maximalpegel >57 Hz 97,0 dB

Bewertung



Klang 57

Messwerte 7

Praxis 4

Wertigkeit 10

Von der Neutralität her ist die kleine DALI Epicon 2 mit das Beste, was in diesem Bereich überhaupt zu bekommen ist. Sie klingt wie eine Große, ist technisch anspruchslos und sieht aus wie eine Schönheits-Königin. Geht es besser?

stereoplay Testurteil

Klang
Absolute Spitzenklasse 57 Punkte

Gesamturteil
gut - sehr gut 78 Punkte

Preis/Leistung **überragend**